

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

scheiden, dies mit einem minimalen Vorsprung von einer Pneubreite auf Fredy Pfister (1:41:12).

Handgranatenwerfen brachte Entscheidung

Für die eigentliche Entscheidung sorgte auch dieses Jahr die Disziplin Handgranatenwerfen, dieses Jahr nach einem neuen Modus ausgetragen. Dabei musste in der Reihenfolge der Zieleinfahrt geworfen werden. Mit drei Treffern und einem Zeitbonus von 1,30 Minuten vermochte sich Pius Hess aus Wilen bei Wil mit einer Gesamtzeit von 1:39:46 klar an die Spitze des Feldes zu setzen, während Fredy Pfister wegen zwei Nullern den Sieg verpasste und auch der amtierende Thurgauer Meister Fritz Hubschmid mit zwei Nullern seinen Titel nicht zu verteidigen vermochte.



Der neue Thurgauer Meister bei den Militärradfahrern und Tagessieger 1993: Pius Hess von Wilen bei Wil.

Fritsche im Dreikampf

Die Disziplinen 300-m-Standschiessen (sechs Schüsse auf A-Scheibe Zehnerwertung), HG-Zielwurf (sechs Würfe auf eine Distanz von 20 Metern) und ein Geländelauf über eine Strecke von etwas mehr als 6 Kilometern absolvierten 65 Wettkämpfer. Mit einer ausgezeichneten Gesamtpunktzahl von 3489 (Schiessen: 1120, HG-Werfen: 1180 und Lauf: 1189 Punkte) und in Abwesenheit des Wigoltingers Felix Schenk durfte sich der Diepoldsauer Bruno Fritsche als Tagessieger feiern lassen. Während der unverwundliche Romanshoner Waffenläufer Kurt Hugentobler den Kategoriensieg wegen schlechten HG-Würfen an den Marbacher Kuno Kobelt vergab, sorgte der Egnacher Erwin Benz für einen Kategoriensieg bei den Veteranen.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Erste «Schwimmbrücke 95» in Brugg im Truppenversuch

Helvetisierter «Pont flottant motorisé»

Von Arthur Dietiker, Brugg

Anfang Juli wurde die erste «Schwimmbrücke 95» (wie sie in der Schweiz genannt wird) für Truppenversuche von Südfrankreich nach Brugg überführt. Wenn die Resultate positiv ausfallen, dann soll der «Pont flottant motorisé», dessen Fahrzeuge helvetisiert wurden, schon bald einmal die überalterte Schlauchbootbrücke 61 unserer Genietruppen ersetzen.

Die vor 32 Jahren angeschaffte 50-Tonnen-Schlauchbootbrücke unserer Genietruppen ist komplett überaltert. Sowohl betreffs Einbauzeit wie auch bezüglich ihrer Tragfähigkeit entspricht sie den heutigen Erfordernissen nicht mehr. Nach erfolgter Evaluation verschiedener Fabrikkate entschied man sich im EMD, die Anschaffung des «Pont flottant motorisé» (PFM) in Betracht zu ziehen, der zum Modernsten und Besten gehört, was es in diesem Bereich auf



Die Fahrzeuge der «Schwimmbrücke 95» wurden helvetisiert. Die Brückenmodule (und deren Tarnbemalung) entsprechen dem original «Pont flottant motorisé» der französischen Armee.

dem Markt gibt. Die PFM ist bei der französischen Truppe seit fünf Jahren eingeführt und hat sich ausgezeichnet bewährt. Jetzt erhielt der Versuchsstab Genie im BAGF und die Pontonierkompanie der am 12. Juli begonnenen Genie-Rekrutenschule in Brugg den Auftrag, mit der «Schwimmbrücke 95» Truppenversuche durchzuführen und das Material zu überprüfen.

Fahrzeuge helvetisiert

Das eigentliche Brückenmaterial, die Module der «Schwimmbrücke 95», die von der Gruppe für Rüstungsdienste mit Fahrern der Eidg K+W Thun und zwei Instruktoressen vom Waffenplatz Brugg von der Fabrik in Südfrankreich in die Schweiz überführt wurden, entsprechen praktisch der original PFM der Franzosen. Die Fahrzeuge aber, auf denen das Brückenmaterial transportiert wird, mussten helvetisiert werden. Das heisst, sie wurden zum Beispiel mit lenkbaren Hinterachsen versehen und so konstruiert, dass ihre Gesamthöhe – wenn sie beladen sind – weniger als 4 Meter (3,95 m) beträgt, also der «Schweizer Norm» entsprechen. Die beladenen PFM-Fahrzeuge der Franzosen sind 4,12 Meter hoch. Mit dem Modul beladen sind die Materialfahrzeuge der «Schwimmbrücke 95» 4,6 m breit. Ohne haben sie normale Lastwagenbreite (2,5 m). – In einer ersten Phase der RS erfolgte die Ausbildung der Motorfahrer mit den zehn Aufleger- oder Sattelfahrzeugen ohne Module. Man darf gespannt sein, wie gut und wie schnell die Rekruten und das Kader der Pont Kp der Genie-RS 256/93 die «Schwimmbrücke 95» in den Griff bekommen.

KURZBERICHTE

Der portable Alleskönner – auch für die Ausbildung in der Armee geeignet

Vor drei Jahren hielt LCD-Technik Einzug in die Videoprojektion und machte sie mobil. Die Projektion von Computerdaten blieb allerdings stets den grossen Röhrenprojektoren vorbehalten. Mit dem LC-5000 präsentiert der japanische Hersteller Eiki heute den ersten Einhand-Projektor, der den bewährten Röhrengeräten in nichts mehr nachsteht.

Herzstück des 15 Kilo leichten Neulings sind drei hochauflösende LCD-Panels mit insgesamt 921 600 Bildpunkten. Damit erreicht Eikis LC-5000 als erstes



Gerät seiner Art echte VGA-Auflösung und erlaubt die Projektion von Daten und Grafiken direkt ab Computer (alle IBM-kompatiblen PCs sowie Mac-Geräte der Serien II und LX). Entsprechend präzise und scharf wirft der LC-5000 aber auch «gewöhnliche» Videobilder an die Wand.

Eine 180 Watt starke Metallampflampe sorgt dafür, dass die Projektion selbst bei Bild diagonalen von bis zu 7,7 Metern hell und farbrillant bleibt. Ein Zoom-Objektiv ermöglicht Projektionsdistanzen zwischen 2,3 und 13,4 Meter – der LC-5000 lässt sich also sowohl im engen Schulungsraum als auch im grossen Konferenzsaal bei gleichbleibender Qualität einsetzen.

Im übrigen bringt Eikis jüngster Wurf alles, was schon sein Vorgänger LC-3010 zu bieten hatte. Er ist multi-normtauglich, liest neben den europäischen PAL- und SECAM-Signalen also auch die amerikanischen Normen NTSC und NTSC 4,43. Sein elektronisches «Keystone»-Korrektursystem stellt schräg projizierte und trapezförmige Bilder gerade. Rückprojektion ist möglich, eine beleuchtete Infrarot-Fernbedienung sorgt für problemlose Präsentationen. Selbst die Feineinstellung des Bildes, bei Drei-Röhren-Projektoren stets ein schwieriges und zeitraubendes Unterfangen, lässt sich beim LC-5000 per Knopfdruck erledigen. AV Ganz AG, Seestrasse 259, 8038 Zürich



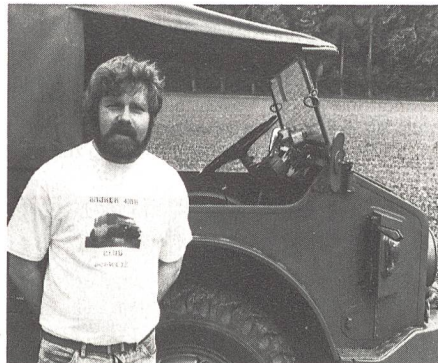
Militär-Saurer-Oldtimertreffen

Ein Leckerbissen für Nostalgiker

Von Wachtmeister Heinrich Zaugg, Safenwil

Auf Einladung des Saurer-4MH-Clubs Schweiz trafen sich Mitte Juni zahlreiche Besitzer alter Armeefahrzeuge im bernischen Schwarzhäusern.

«In den vierziger und fünfziger Jahren gebaut, erfüllten sie während 30 bis 40 Jahren treu ihre Dienste in der Armee. Einen Teil dieser Fahrzeuge zu erhalten, ist das Ziel unseres Clubs!» Wer dies sagt, ist Marcel



Fw Marcel Zaugg, Präsident des 4MH-Clubs Schweiz, vor seinem «Gründungsfahrzeug».

Zaugg, Landmaschinenmechaniker aus Wattenwil bei Worb BE und Präsident des ersten und bislang einzigen 4MH-Clubs der Schweiz.

Artilleriefahrzeuge

Zaugg, ausgebildeter Panzermechaniker und als Tech Feldweibel in einer Panzerdienstkompanie eingeteilt, wollte schon lange einen GMC-Werkstattwagen kaufen. Da diese aber rar und somit teuer sind und nur an der jährlichen Armeematerialversteigerung in Thun zu erwerben, hielt der Worber Ausschau, um auf anderen Wegen einen Oldtimer zu beschaffen.

Nach Anfrage bei der Direktion der Armeemotorfahrzeugparks bot sich die Gelegenheit zum Kauf eines Saurer-4MH. Im Frühling 1992 wurde der Saurer-4MH-Club Schweiz, mit einigen Gleichgesinnten aus der Region Worb, gegründet. Der Club befasst sich ausschliesslich mit Artillerie-Zugfahrzeugen der Typen 4MH, M6 und M8 aus der ehemaligen Arboner «Lastwagenschmiede» Saurer.

Technik erhalten

Hauptzwecke der Vereinigung sind die Erhaltung, Restauration und der Betrieb von Saurer 4MH. Mit di-